

GEHEIM

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien



O.U., 15. Februar 1941
G e h e i m
4 7 / 4 1 g

Kon
Deij

PROPAGANDALAGE -UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 1. BIS 15.2.1941

- Inhaltsverzeichnis -

<u>A. -- PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT:</u>	Blatt 1
<u>I. P r e s s e :</u>	Blatt 1
1) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
2) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit	Blatt 3
3) Zeitungserfassung und Neuplanungen	Blatt 3
4) Verkaufspreiserhöhung und Werbemaßnahmen	Blatt 4
5) Entwicklung der Auflage in den letzten drei Monaten	Blatt 4
6) Betreuung der Vertreter ausländischer Zeitungen	Blatt 6
7) Wirtschaftspropaganda und Wirtschaftsdienst	Blatt 6
8) Bildpresse	Blatt 6
9) Militärische Wort- und Bildzensur	Blatt 7
<u>II. Z e i t s c h r i f t e n</u>	Blatt 8
<u>III. S c h r i f t t u m</u>	Blatt 8
<u>IV. R u n d f u n k :</u>	Blatt 9
1) Kulturelles	Blatt 9
2) Politisches	Blatt 10
3) Wirtschaftspolitisches	Blatt 11
<u>V. F i l m :</u>	Blatt 12
1) Filmverleih und Einführung deutscher Filme	Blatt 12
2) Zensurarbeit und Verbot eines Films	Blatt 12
3) Sichtung von Filmmaterial und Vorführung eines Hetzfilms	Blatt 12
4) Wiederhall des deutschen Films in der Bevölkerung	Blatt 12
<u>VI. K u l t u r :</u>	Blatt 13
1) Theater	Blatt 13
2) Musik	Blatt 14
3) Bildende Kunst	Blatt 14
<u>VII. A r b e i t d e r G r u p p e V o l k s t u m:</u>	Blatt 14
1) Grundlagen der Arbeit	Blatt 14
2) Deutsch-vlämische Arbeitsgemeinschaft (Devlag)	Blatt 15
3) Volkstumspropagandistische Veranstaltungen und Maßnahmen	Blatt 15

- Inhaltsverzeichnis -

4) Arbeit in Nordfrankreich	Blatt 16
5) Aufklärung über Flandern in Deutschland	Blatt 16
<u>VIII. Aktive Propaganda:</u>	Blatt 17
1) Antifreimaurer-Ausstellung	Blatt 17
2) Ausrichtung von Veranstaltungen	Blatt 18
<u>IX. Betreuungsarbeit</u>	Blatt 18
<u>B - STIMMUNG DER BEVÖLKERUNG:</u>	Blatt 19
1) Ernährungslage	Blatt 19
2) Sozialpolitische Lage	Blatt 19
3) Außenpolitisch und zu den Kriegereignissen	Blatt 20
4) Innenpolitisch	Blatt 21
<u>C - REAKTION AUF DEUTSCHE PROPAGANDAMASSNAHMEN</u>	Blatt 22

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

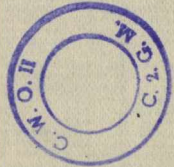
O.U., 15. Februar 1941
G e h e i m
47 / 41 g

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT
=====

vom 1. bis 15.2.1941
=====

A

Propagandamassnahmen und Tätigkeit
=====



I.

P r e s s e

1) Allgemeine Haltung der Presse:

Die durch die Ernährungsschwierigkeiten bewirkte Stimmung der Bevölkerung hat einzelne belgische Zeitungen veranlaßt, eine mehr abwartende Haltung einzunehmen. Nur wenige vlämische und wallonische Blätter brachten zum Tage der Machtergreifung ausführlichere Darstellungen, die meisten beschränkten sich auf eine kurze Registrierung. Die Führerrede wurde zwar überall auf der ersten Seite gebracht, aber eine eigene Kommentierung gaben nur "Le Pays Réel", "Het Laatste Nieuws" und "Volk en Staat", während die übrigen Blätter ihre Stellungnahme in die Wochenübersichten einbauten oder später in anderem Zusammenhang auf sie zurückkamen.

Die Notwendigkeit der europäischen Neuordnung bleibt jedoch ein Hauptthema der Presse. Man spricht weniger von der politischen Neuordnung, sondern im Hinblick auf die Zustände im eigenen Lande von der Notwendigkeit einer sozialen Revolution. Lediglich "Pays Réel" auf wallonischer und "Volk en Staat" auf vlämischer Seite stellen sich klar in die Kampffront gegen England. Bei "Volk en Staat" ist dies auf die grundsätzliche Haltung von VNV zurückzuführen, bei "Pays Réel" ist mehr der Eindruck eines taktischen Vorgehens vorherrschend. Immerhin muß

Prop.-L.-u.T.-Bericht (15.2.41) -----2)

verzeichnet werden, daß "Pays Réel" als einzige Zeitung auch die Vorgänge in Afrika ins rechte Licht setzte und sogar sich mit einem Gruß an die Seite der "faschistischen Brüder" stellte.

Stärker tritt die Schicksalsgemeinschaft mit dem deutschen Volke in den kämpferischen Wochenschriften zutage. "Hier Dinaso" hat seit der Übernahme durch die völkische Richtung (François, Leroi) klare Stellung bezogen: "Das vlämische Volk, das bedeutet das deutsche Volk in Belgien". Nicht minder aktiv im Kampf gegen das franko- und anglophile Bürgertum und um die Gewinnung des Arbeiters zeigen sich die Zeitschrift der vlämischen SS und die antijüdische Wochenschrift "Volksverwering".

Einheitlich stellten sich die Blätter in den Dienst der Antifreimaurerausstellung. Nicht nur die Vorpropaganda war großzügig, sondern auch das Echo nachhaltend.

Fast tägliches Thema sind die Ernährungsschwierigkeiten, der Kampf gegen Schleich- und Schwarzhändler, aber auch gegen die belgischen Verwaltungsstellen, die diese Vergehen dulden.

Außenpolitisch galt das besondere Interesse den Vorgängen um Vichy. Die wallonischen Zeitungen insbesondere haben sich in der letzten Zeit bemüht, wieder journalistische Verbindungen nach Paris zu schaffen. Drei Blätter haben wieder eigene Korrespondenten, die anderen Vertrauensleute, die fast täglich berichten. Mit der Propaganda-Abteilung Frankreich ist abgesprochen, daß die Zensur über diese Berichte in Paris ausgeübt wird. Die Einstellung von Vichy wird durchaus abgelehnt, lediglich "Le Nouveau Journal" vertritt die Ansicht, daß man nicht alles auf die Karte Laval setzen müsse, da es auch noch andere Personen gebe, die die deutsch-französische Verständigung durchführen könnten. Die Einstellung der wallonischen Zeitungen ist keineswegs frankophil. Im Gegenteil, alle Blätter verurteilen mit einer gewissen Überlegenheit die verworrene Lage in Vichy, wo sich "die alten politischen Traditionen und das Spiel des politischen Ehrgeizes" (Le Nouveau Journal) wieder breit machen. Zur Erhärtung dieses Gesamturteils ist nur hinzuweisen auf die Berichte und Abhandlungen in folgenden Zeitungen: "Le Nouveau Journal"

Prop.-K.-u.T.-Bericht (15.2.41) -----3)

-105/27 und 107/29- "Regierung von Vichy für Deutschland kein möglicher Partner mehr" -108/30- Pierre Daye über "Frankreichs Unschlüssigkeit" / "Frankreich kann die Weitsicht des Gegners kaum begreifen"; "Le Soir" - 29 und 31- "Frankreich muß erkennen, wie notwendig die Einigung mit Deutschland ist" / "Das neue Europa kann nur auf der Basis einer gemeinsamen Ideologie aller erstehen" -35- (Paul Ruscart); "Le Pays Réel" - 270 und 273 -.

Bei zwei Zeitungen mußten wiederum Verstöße gegen bestehende Richtlinien beanstandet werden. Wegen seiner intransigenten Haltung wurde dem Hauptschriftleiter der Zeitung "De Dag" in Antwerpen die schriftleiterische Tätigkeit untersagt, einem Journalisten des "Soir" (Brüssel), der in übler Weise die Ernährungsschwierigkeiten behandelte, ebenfalls.

2) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit:

In den Pressekonferenzen wurden neben der Beleuchtung der aktuellen Vorgänge wirtschaftliche und kulturelle Themen behandelt. Zwei Konferenzen beschäftigten sich mit der Antifreimaurerausstellung. An einem Kameradschaftsabend der Presse, an dem 70 Schriftleiter mit ihren Verlegern teilnahmen, berichteten die Hauptschriftleiter Dr. Brans und Colin über die Reise nach Prag sowie über die Rede von Reichspressechef Dr. Dietrich.

3) Zeitungserfassung und Neuplanungen:

Um eine ^{infl. neplanungs} Überfremdung des Bereichs mit französischen, aber auch unerwünschten holländischen Presserzeugnissen zu verhindern, wurde nach Rücksprache mit der Propaganda-Abteilung Frankreich der Militärbefehlshaber gebeten, durch Anordnung die Einfuhr sämtlicher Zeitungen und Zeitschriften zu verbieten, im einzelnen die Einfuhr von Anträgen abhängig zu machen, die nach Überprüfung durch die Propaganda-Abteilung Frankreich von der Propaganda-Abteilung Belgien abschließend beurteilt werden. Die Überschneidung von Zeitungen aus Nordfrankreich mit solchen aus Belgien wurde durch Angleichung der Zeitungspreise und die Bildung einer Grenzzone geregelt.

In Luxemburg und Arel (deutschsprachiges Gebiet der belgischen Provinz Luxemburg) fanden Besprechungen statt mit dem Ziel, durch den

Prop.-L.u.T.-Bericht (15.2.41) -----4)

deutschen Sprachverein wieder die deutschgeschriebene "Areler Zeitung" für Belgisch-Luxemburg erscheinen zu lassen.

Vorbereitende Besprechungen fanden in Gent statt, um das früher sozialistische Blatt "Vooruit" zu einem großen vlämischen Blatt, das die vlämisch-nationalistischen Gruppen vereinigt, auszubauen.

4) Verkaufspreiserhöhung und Werbemaßnahmen:

Die Erhöhung des Verkaufspreises für sämtliche belgischen Blätter hat zu keiner wesentlichen Minderung der Bezieherzahl geführt.

In diesem und im nächsten Monat wird von den Blättern selbst eine allgemeine Zeitungswerbung durchgeführt. Einzelne Zeitungen haben dafür ein umfangreiches Programm vorgelegt. Von der Abteilung wird diese Werbung durch das von der Reichspressekammer angeforderte Material unterstützt. Vorerst wurden Diapositiven für die Filmtheater in Auftrag gegeben.

5) Entwicklung der Auflage in den letzten drei Monaten:

Die Entwicklung der Auflage in den Monaten November 1940, Dezember 1940 und Januar 1941, getrennt nach vlämischer, wallonischer und nordfranzösischer Presse sowie nach Provinzen, geht hervor aus der nachfolgenden

Prop.-L.u.T.-Bericht (15.2.41) -----5)

Ü b e r s i c h t

Provinz:	November 1940	Dezember 1940	Januar 1941
<u>I. Vlämische Presse:</u> =====			
Brabant	424.961	442.160	466.723
Antwerpen	222.867	225.000	230.000
Westflandern	103.905	112.032	119.872
Ostflandern	<u>181.150</u>	<u>183.590</u>	<u>189.917</u>
<u>Vlämische Presse:</u>	932883	962782	1006512
<u>II. Wallon.Presse:</u> =====			
Brabant	420.016	431.451	457.000
Hennegau/Namur	89.595	97.344	103.250
Lüttich	<u>88.162</u>	<u>92.746</u>	<u>99.241</u>
<u>Wallon. Presse:</u>	<u>597773</u>	<u>621541</u>	<u>659491</u>
<u>III. Gesamtauflage:</u> - in Belgien - =====			
<u>Nordfranz.Presse:</u>	<u>464945</u>	<u>512200</u>	<u>549175</u>
<u>IV. Gesamtauflage im</u> =====			
<u>Dienstbereich:</u> =====	<u>1995601</u>	<u>2096523</u>	<u>2215178</u>

Prop.-L.u.T.-Bericht (15.2.41) -----6)

6) Betreuung der Vertreter ausländischer Zeitungen:

Den in Brüssel ansässigen Vertretern ausländischer Zeitungen wurden neue Ausweise ausgestellt.

Hinsichtlich der schnelleren Übersendung des Korrespondentenmaterials von Paris nach Brüssel und von Brüssel nach Holland wurden entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

7) Wirtschaftspropaganda und Wirtschaftsdienst:

Im Mittelpunkt der Wirtschaftspropaganda blieb weiterhin die Versorgungslage. Eine amtliche Erklärung des Militärbefehlshabers über die Verpflegung der deutschen Wehrmacht in Belgien, die als Auflage von allen Zeitungen auf der Titelseite veröffentlicht wurde, diente der Klarstellung der Tatsache, daß die Wehrmacht bereits seit langem in nicht geringem Umfange zur Entlastung der Ernährungsbilanz des besetzten Gebietes beiträgt.

An die Bekanntgabe der Staatseinnahmen von 1940 geknüpfte Schlußfolgerungen gaben Anlaß, die weitere Erörterung dieses Themas abzustoppen.

Auf den Pressekonferenzen nahmen belgische Sachbearbeiter zu Einzelfragen der Wirtschaftspolitik Stellung und gaben damit der Aufbauhilfe der Militärverwaltung einen starken propagandistischen Rückhalt.

8) Bildpresse:

Der belgische Bildberichter-Verband, der seine endgültige Form erhalten hat, wurde in drei Sektionen unterteilt:

- a) Bildberichter;
- b) Pressezeichner;
- c) Bildnachrichten-Agenturen.

Zur Belieferung der belgischen Presse mit Bildmaterial aus den Provinzen wurden 50 Fotografen aus dem vlämischen und wallonischen Raum als korrespondierende Mitglieder aufgenommen.

Die zum Tag der Machtergreifung auf Veranlassung der Abteilung von den Bildnachrichtenbüros herausgegebenen Serien über die na-

Prop.-L.u.Z.-Bericht (15.2.41) -----7)

tionalsozialistische Aufbauarbeit fanden im allgemeinen gute Verwendung. "Pays Réel" / "Algemeen Nieuws" / "Vooruit" / "La Legia" illustrierten ihre Wortberichterstattung nicht. Allgemein macht die Presse in größerem Maße als früher vom deutschen Bild Gebrauch.

Von den rund 400 Bildern, die das Bildpressereferat zur Illustrierung der Pressepropaganda für die Antifreimaurerausstellung herausbrachte, machten die Zeitungen regen Gebrauch. Von 10 Antifreimaurerbildern wurden in Zusammenarbeit mit einer Brüsseler Firma eine Million Postkarten mit deutscher, französischer und vlämischer Beschriftung herausgebracht.

Außerdem wurden Bilderserien hergestellt: Von den Soldatenheimen in Brüssel und Lüttich, von der Kulturtagung in Kortrijk, von dem deutsch-vlämischen Kulturabend mit Blunck, von der Anwesenheit einer japanischen Militärabordnung, vom vlämischen Filmschaffen im Atelier Vanderheyden (Antwerpen) und über deutschfeindliche Inschriften an Brüsseler Häuserwänden.

f Mit dem "Algemeene Bond van Fotoreporters" wurde die Vorbereitung einer Foto-Ausstellung (Thema: "Flandern, Land und Leute"), die im März in Antwerpen stattfinden soll, besprochen.

Die vlämische und wallonische Presse wurde angewiesen, in Zukunft nur deutsche Modebilder zu veröffentlichen. Modebildserien aus Frankreich werden nach Belgien nicht mehr zugelassen.

Das Bildpresse-Archiv, das zur ständigen umfassenden Versorgung der einheimischen Presse mit deutschem Bildmaterial dient, befindet sich im Aufbau.

9) Militärische Wort- und Bildzensur:

Eine Bildagentur erhielt einen scharfen Verweis, weil sie einer Schriftleitung ein Bild angeboten hatte, das der Zensur nicht vorgelegt worden war.

II.

Z e i t s c h r i f t e n

Neben dem weiteren Ausbau der zentralen Zeitschriftenkartei wurde die zur Erzielung einer Bereinigung und Vereinheitlichung des belgischen Zeitschriftenwesens durch Zusammenlegung gleichartiger Zeitschriften eingeleitete Überprüfung der einzelnen Zeitschriftengruppen fortgesetzt.

In Gent ergab eine Aussprache mit den Vertretern der Kirchenblätter, von denen bisher 31 erscheinen, dass 11 mit der Zusammenlegung zu einer Kirchenzeitschrift für das gesamte Bistum einverstanden sind; 20 nahmen zunächst noch eine abwartende Haltung ein. Es ist geplant, in jedem Bistum eine kirchliche Zeitschrift zu schaffen, die die Vielzahl der Kirchenblätter ersetzt. Die örtlichen Belange der Pfarreien sollen in einem auswechselbaren lokalen Teil des Bistumsblattes behandelt werden.

In einer Besprechung mit Vertretern der Militärverwaltung und des vlämischen Kulturrats sowie einiger vlämischer Kulturzeitschriften, erklärten 4 Verleger ihre Bereitwilligkeit zur Zusammenlegung zu einer großen kulturpolitischen Zeitschrift für Flandern.

III.

S c h r i f t t u m

Die redaktionellen Vorarbeiten für die Verbotsliste werden in diesen Tagen abgeschlossen. Mit dem Einsatzstab Rosenberg und der Sicherheitspolizei wurde die praktische Durchführung der Einziehung des deutschfeindlichen Schrifttums aus Buchläden, Bibliotheken usw. abgesprochen. Zu diesem Zwecke ist ein Entwurf für eine durch den Militärbefehlshaber zu erlassene Verordnung ausgearbeitet worden.

Prop.-L.-u.-T.-Bericht (15.2.41) -----9)

Die Voraussetzungen und Maßnahmen für eine zuverlässige Abschmürung Belgiens gegenüber den französischen Kultureinflüssen wurden mit der Propaganda-Abteilung Frankreich beraten.

IV.

R u n d f u n k

1) Kulturelles:

Die regelmäßige Übernahme des Wunschkonzerts hat sich als wertvolle deutsche Kulturpropaganda erwiesen. In der vlämischen Hörerschaft findet diese Sendung besonderen Anklang.

In einem öffentlichen, recht gut besuchten Konzert im großen Sendesaal des Funkhauses kamen auch die einer jüngeren Richtung angehörenden Tondichter Van Durme, De Brabander, Meulemans und Schoemaker zu Gehör. Während die kammermusikalischen Darbietungen vornehmlich mit Werken vlämischer und deutscher Komponisten bestritten wurden, kamen in den zahlreichen Chor- und Unterhaltungskonzerten in der Hauptsache vlämische Komponisten zur Aufführung.

Die tägliche Sendung "Ruf ins Land" brachte Gedanken und Aussprüche großer deutscher und vlämischer Persönlichkeiten. Der vlämische Kampfdichter Ferdinand Vercocke, der in einer Dichterlesung mit aufrüttelnden Bekenntnissen zu Wort kam, sprach zur Wiederkehr des Tages der Machtübernahme seinen hinreißenden Hymnus "An Adolf Hitler" in vlämischer Sprache.

Jugend- und Frauenfunk wurden aus kleinen Anfängen heraus erfolgreich weiter ausgebaut.

Auf der französischen Seite fanden vier Symphonie-Konzerte statt, darunter ein öffentliches Konzert aus Anlaß des hundertsten Geburtstages von Emanuel Chabrier. Zeitgenössische wallonische Komponisten, die dem deutschen Hörer weniger liegen, wurden mit Rücksicht auf die weitergehend freie Programm-Gestaltung der französischen Abteilung zu Gehör gebracht.

Neben der Operette "Der Hund des Gärtners" von Albert Grisar wurde eine Reihe von Musiksendungen durch verbindende Texte aufgelockert und gewürzt.

Außer dem fest angestellten Tanz-Orchester Stan Brenders ist einer ganzen Reihe von guten Brüsseler Tanz- und Salon-Orchestern Gelegenheit zur Mitwirkung gegeben worden. Auch auf der französischen Seite wurden Kammermusik und solistische Darbietungen gepflegt. - Örtliche deutsche Musikkorps der Wehrmacht wurden mehrfach eingesetzt.

2) Politisches:

Im Vordergrund der Nachrichten-Sendungen stand die Rede des Führers und die Rede des Stellvertreters des Führers. Die zahlreichen Argumente dieser Reden wurden im Zusammenhang mit den aktuellen Ereignissen immer wieder verwendet.

In der kriegspolitischen Berichterstattung wurde weiter die Linie verfolgt, der Bevölkerung die große Überlegenheit der deutschen Luftwaffe und der deutschen Kriegsführung leicht faßbar und an Hand von unwiderlegbaren Tatsachen zu zeigen. Dem Londoner Sender sind diese beweiskräftigen Tatsachen sehr unangenehm, denn bei jeder Gelegenheit versucht er, den Sender Brüssel anzugreifen. Da die Londoner Mikrophon-Männer aber nicht Tatsachen anführen können, verdrehen sie die vom Sender Brüssel gemachten Ausführungen. Der Drahtlose Dienst (Brüssel) setzt seine Taktik in der bisherigen Weise fort.

In der Tagesberichterstattung wurden von den innerbelgischen Ereignissen vor allem folgende eingehend behandelt: Einsatz vlämischer Arbeiter in Deutschland / Zur Arbeitslosigkeit in Belgien / Belgische Teilnahme an der Kölner Messe / Antifreimaurer-Ausstellung in Brüssel / Kartoffellieferung aus Holland nach Belgien / Clearing zwischen Dänemark und Belgien / Chateaubriant in Brüssel / Niederdeutsche Dichter in Brüssel / Postverkehr zwischen Belgien und den besetzten englischen Kanalinseln / Belgische Wirtschaftsabordnung in Rußland / Heimkehr vlämischer Fischer aus Cherbourg / Handelsabkommen zwischen Belgien und Schweden / Militärmission aus Japan in Brüssel / Belgische Bergarbeiter ins Reich abgereist. Die Sende-

Prop.-L.-u.T.-Bericht (15.2.41) -----11)

reihen "Französische Hegemonie in Flandern" und "Englands Macht-position im Mittelmeer" wurden fortgesetzt. Tagesglossen: Die neue Ordnung / Der "schwarze" Markt / Gerüchtemacher / Ausbeutung der Frauen und Kinder in Industriebetrieben / Die Freimaurerei als Zentrale des jüdischen Großkapitalismus - eine Macht gegen die Arbeiterschaft / Wahrer Patriotismus / Anglophiles / Victor Hugo spricht zu Euch / England ein Feind Frankreichs / Adoptiv-Engländer Sir Zaharoff - Händler mit Todeswaffen / Die Intervention der USA widerspricht der Monroe-Doktrin / Die Sozialisten sind tot - der wahre Sozialismus lebt usw.

3) Wirtschaftspolitisches:

In steigendem Maße werden zur Aufklärung der Öffentlichkeit wirtschaftspolitische Fragen berührt, Meldungen über die Wiederaufnahme des Handelsverkehrs zwischen dem Reich und den besetzten Gebieten erhielten den Vorzug, immer mit der Grundtendenz, zu zeigen, daß Deutschland den europäischen Wirtschaftskreislauf wieder herstellt. In diesen Rahmen passen die Berichte über die holländisch-dänische Devisenregelung, über Handelsbesprechungen zwischen Dänemark und der Schweiz, über die Liquidierung der Arbeitslosigkeit in Norwegen, über die Vertretung Rotterdams auf der Leipziger Messe, über Aufnahme der Lieferung von Fischen, über die Wirtschaftsorganisation Rumäniens usw. Für diese Fragen besteht bei der Bevölkerung das weitestgehende Interesse, denn, obgleich man in Belgien in den politischen Anschauungen oft sehr kleinlich ist, so herrscht eine umso großzügigere Auffassung in Bezug auf die Wirtschaft. Bei der Mentalität der belgischen Hörerschaft ist die Beeinflussung leichter, wenn man sie laufend an den Sendungen durch Übermittlung gut abgewogener Nachrichten aus dem Wirtschaftssektor interessiert. Dies wird von den beiden Redaktionen sehr sorgfältig durchgeführt.

V.

F i l m
-----1) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

Am 12.2.41 (Stichtag) liefen 105 Tobis- und 232 Ufa-Spielfilme. Die Verhandlungen über den Einsatz der vlämischen Sprachfassung der deutschen Wochenschau in Brüssel wurden abgeschlossen.

2) Zensurarbeit und Verbot eines Films:

Von 17 eingereichten Filmen wurden 11 - nach Berücksichtigung der Zensurschnitte- zugelassen. - Das Schmalfilm-Lager der Kodak ist gesichtet und zum großen Teil sichergestellt.

Der Film "Hélène" (nach dem Buch "Stud.chem.Helene Wilführ" von Vicky Baum) wurde aus dem Verkehr gezogen.

3) Sichtung von Filmmaterial und Vorführung eines Hetzfilms:

In Zoll- und in Film-Lägern vorgefundenes Filmmaterial wurde nach Sichtung dem OKW übermittelt. Vor den Offizieren und Dienststellenleitern der Propaganda-Abteilung Belgien und des Militärbefehlshabers in Belgien und Nordfrankreich wurde der französische Hetzfilm "Nach meinem Kampf meine Verbrechen" in einer geschlossenen Vorführung im Zensurkino gezeigt.

4) Wiederhall des deutschen Films in der Bevölkerung:

Besonders in Brüssel findet der deutsche Film ständig größeren Anklang. Die Vorurteile der Bevölkerung gegenüber der deutschen Originalfassung von Filmen schwindet mehr und mehr. Die Aufführungen deutscher Filme, darunter "Herz der Königin" / "Ein Leben lang" / "Geierwally" / "Weißer Flieder", die alle überdurchschnittliche Besucherzahlen erreichten, sind treffende Beweise. Nach der in den ersten Monaten der Besetzung zu beobachtenden Zurückhaltung bespricht die Presse die deutschen Filme nunmehr ausführlich und gut.

VI.

K u l t u r1) Theater:

Die Gastspiele "Don Carlos" des Düsseldorfer Schauspielhauses in Brüssel und Antwerpen standen auf einer bemerkenswert hohen Stufe und fanden lebhaften Anklang. In Antwerpen wohnte der überfüllten Vorstellung die geistig führende Schicht der Vlamen bei. Hier fand die Aufführung außerordentlichen Beifall (15 Vorhänge). Die hervorragende Beurteilung kam auch in dem von zahlreichen führenden Vlamen abgegebenen Urteil zum Ausdruck, die vor allem die glänzende Schönheit der deutschen Sprache und ihre kulturverbindende Wirkung betonten.

Die Bemühungen der Abteilung, das Niveau der Spielpläne allgemein zu heben, stoßen immer wieder auf Schwierigkeiten. Es fehlen vor wie nach geeignete Theaterleiter und darstellerische Kräfte. Das Schauspiel "Le Cloître" im Park-Theater zu Brüssel, das sich zwar mit dem Klostermilieu ablehnend beschäftigt, behandelt in überspitzter Form religiöse Fragen. Ein ausgesprochenes Experimentierstück ist "Peter und Adinda" von Willem Putman, das in Gent uraufgeführt wurde. Es zeigt zwar verschiedene gute Ansätze, steuert aber im wesentlichen im liberalistischen Fahrwasser.

Shakespeares "Maß für Maß" im vlämischen Theater Antwerpen wurde von Kritik und Besucherschaft stark beachtet. Das im Théâtre des Galeries aufgewärmte Stück "Die Kameliendame" zeigt, daß die Theaterleitung nicht gewillt ist, die Zeichen der Zeit zu verstehen.

Um eine Dachorganisation für die vlämischen Laienspielvereinigungen zu schaffen, die nach dem Muster der staatlich anerkannten "Fédération Nationale des Cercles Dramatiques de Langue Française" arbeitet, wurde eine Überprüfung der "Tooneelcentrale" eingeleitet.

Von 19 Stücken, die von der Zensur geprüft wurden, mußten 4 aus kulturpolitischen Gründen verboten werden.

Prop.-L.u.T.-Bericht (15.2.41) -----14)

2) Musik:

Die mit der Devlag getroffenen Abmachungen über Ausführung und Organisation der deutschen Gastspiele stehen im Zeichen einer Vertiefung der deutsch-vlämischen Zusammenarbeit. (Vergl. auch die Ausführungen unter Volkstumsarbeit auf Seite 15.)

Die Bestrebungen der als Musikmäzenatin auftretenden Marquise d'Assche aus Brüssel, aus Anlaß des 150. Todestages Mozarts ein Mozartfest mit deutschen Solisten durchzuführen, werden unterstützt. Ebenfalls wurde mit ihr eine Vereinbarung getroffen, daß das jüdische Gertler-Quartett nicht mehr auftritt. Vorbereitungsarbeiten für Gastspielaufführungen des Aachener Stadttheaters in Lüttich ("Tiefeland" - 15.2.41), in Brüssel (25.2.41) und in Antwerpen (27.2.41 - "Fledermaus").

Zwölf Konzertveranstaltungen in Brüssel wurden genehmigt.

3) Bildende Kunst:

Die Düsseldorfer Ausstellung "Vlämische Kunst der Gegenwart" erzielte weitere Erfolge. Mehr als ein Drittel der ausgestellten Werke wurde verkauft. Da die Nachfrage weiterhin sehr stark ist, wurden 25 Werke nachbestellt. Durch Erweiterung der Ausstellung für Berlin werden alle wesentlichen bildenden Künstler Flanderns beteiligt.

Laufende Arbeit: Überprüfung von Kunstaustellungen im Tätigkeitsbereich.

VII.

Arbeit der Gruppe Volkstum

1) Grundlagen der Arbeit:

Die 1930 durch die belgische Volkszählung festgestellte vlämische Bevölkerungsmehrheit in Brüssel (61,23 v.H.) und die aus der früheren Zeit bis heute bestehende Gewohnheit belgischer Behörden, das

vlämische Volkstum in Brüssel in jeder Weise zu vernachlässigen, stellen die Volkstumpropaganda vor neue Aufgaben. Dabei kann von vlämischer Seite keine Hilfestellung geleistet werden, da die vorhandenen Organisationen der Lage nicht gewachsen sind. Allein "Het Muziekfonds" unter der Leitung von Adolf Clauwaert hat die Notwendigkeit eigener Initiative erkannt. Diese Organisation verdient Unterstützung, die nach dem Grundsatz gewährt wird, daß sachliche Mängel nicht durch allgemeine Ablehnung, sondern nur durch eingehende Beratung zu beseitigen sind. Bei dieser Aufgabe fand die Gruppe Volkstum Unterstützung durch die vlämische Abteilung des Senders Brüssel.- Um die Wirksamkeit des Muziekfonds zu erhöhen, wurde vereinbart, daß alle musikalischen Veranstaltungen deutscher Künstler gemeinsam mit der Devlag durchgeführt werden. Die erste praktische Auswirkung ist das von beiden Organisationen am 14.2.41 durchgeführte Kammermusikkonzert.

2) Deutsch-vlämische Arbeitsgemeinschaft (Devlag):

Die Deutsch-vlämische Arbeitsgemeinschaft (Devlag) steht, soweit sich ihre Arbeit mit den Aufgaben der Propaganda-Abteilung deckt, in enger Zusammenarbeit mit der Gruppe Volkstum. Auf Veranlassung der Propaganda-Abteilung stellte das Quartieramt Brüssel der Devlag Arbeitsräume zur Verfügung (Brüssel, Regentlaan 23). Auf der ersten Arbeitstagung sprachen die Leiter der Gruppe Kultur und der Gruppe Volkstum über die Grundlagen der Kultur- und Volkstumspropaganda in Brüssel.

3) Volkstumspropagandistische Veranstaltungen und Maßnahmen:

Der Devlag wurde die Vortragsreise von Hans Friedrich Blunck übertragen, der in Brüssel (5.2.), Brügge (3.2.), Gent (4.2.), Löwen (6.2.) und in Antwerpen (7.2.) sprach. Die Vlamen kennen Blunck aus dem Weltkrieg, Infolgedessen war die Besucherzahl in allen Städten, bis auf Löwen - wo der Widerstand durch die Universität sich zeigte - höher als erwartet. Die Berichterstattung in der vlämischen Presse war ausgezeichnet und ausführlich.

Prop.-L.-u.T.-Bericht (15.2.41) -----16)

Durch die plötzliche Absage von zwei vorbereiteten Konzertveranstaltungen (Robert Gaden /Essener Stadtorchester) wurde die Arbeit der Devlag in der Provinz erheblich gestört. ^{Hilflos} Auch die Propaganda-Abteilung an den Absagen schuldlos war, zeigt sich bei der Devlag eine gewisse Zurückhaltung gegenüber weiteren Anregungen.

In neun vlämischen Städten bereitet die Devlag die Einrichtung von Leihbüchereien für deutsche und vlämische Literatur vor. Die Bücher werden von der Propaganda-Abteilung zur Verfügung gestellt. Diese Aktion soll mit dazu beitragen, die französische Literatur in Belgien auszuschalten. Auch im wallonischen Landesteil ist aus dem gleichen Grunde die Einrichtung solcher Büchereien geplant.

Besondere Beachtung wird der deutschen Volksgruppe in Belgien -Areler Gebiet- geschenkt. Besprechungen fanden statt zur Wiederbelebung des deutschen Sprachvereins, der Träger von kulturellen Veranstaltungen, der Einrichtung von Leihbüchereien usw. sein wird. (Vergl. auch die Verhandlungen der Gruppe Presse über das Wiedererscheinen der deutschsprachigen Areler Zeitung, Blatt 3)

4) Arbeit in Nordfrankreich:

Im Einvernehmen mit dem Verwaltungschef der Oberfeldkommandantur erfährt der "Vlaamsch Verbond van Frankrijk" ständige Beratung in propagandistischen Fragen und Unterstützung bei der Unterbringung seiner Artikel in den Tageszeitungen. Die Zeitschrift dieses Verbandes "Le Lion de Flandre" erschien Januar 1941 zum erstenmal wieder seit Beginn des Krieges. Hundert Exemplare werden zur Verteilung an deutsche Dienststellen bezogen.

Das Buch von "Bijleveld" (Deckname von Abbé Gantois) "Nederland in Frankrijk" wurde zur Verteilung in 2000 Exemplaren erworben.

5) Aufklärung über Flandern in Deutschland:

Auf einer Tagung der Volkstumsreferenten des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda sprach der Leiter der Gruppe Volkstum über die Notwendigkeit einer verstärkten Propaganda für Flandern im Reich. Diese Propaganda soll einmal der Aufklärung der deutschen Bevölkerung über das vlämische Volkstum dienen. Zum ande-

Prop. L.-u. T.-Bericht (15.2.41) -----17)

ren ist durch sie eine Beeinflussung der vläm. Arbeiter in Deutschland beabsichtigt.

Dem ersten Zweck dienen:

- a) Die Monatszeitschrift "De Vlag";
- b) Der deutschen Presse über De Vlag laufend zugestellte Kurzgeschichten vlämischer Erzähler;
- c) Übersetzungen vlämischer Bücher, wofür verschiedene Verlage im Reich (Diederichs-Jena / Grenze und Ausland-Berlin / Westphal-Lübecker Bucht / Nibelungenverlag) gewonnen wurden.

Dem zweiten Zweck diene

der Vortrag von Jan Acke vor vlämischen Arbeitern der Zeiss-Werke in Jena, Vorträge vlämischer Redner vor vlämischen Arbeitern im Reich werden fortgesetzt.

Ferner ist u.a. geplant:

- aa) Entsendung eines vlämischen Wandertheaters nach Deutschland;
- bb) Einfuhr vlämischer Zeitungen ins Reich.

VIII.

A k t i v e P r o p a g a n d a

Die Gruppe "Aktive Propaganda" wurde zusammengefaßt mit den Referaten "Wirtschaftspropaganda" und "Ausstellungswesen".

1) Die Antifreimaurer-Ausstellung (Veranstalter: Ligue Anti-Maçonnique Belge), aufgebaut und gestaltet von der Propaganda-Abteilung, wurde am 1.2.41 eröffnet. (Ausstellungsraum: Loge des Suprême Conseil in Brüssel, Laakenstraat 79). Es wurde Wert darauf gelegt, möglichst nur reines Tatsachenmaterial auszustellen. Die Räume der Loge sind sehr großzügig und üben auf den Besucher eine starke Wirkung aus. Die Ausstellung gliedert sich in acht Teilgebiete:

- 1) Organisation der Logen in Belgien;
- 2) Protektionismus in der Freimaurerei;

- 3) Die Unfähigkeit der Freimaurerei in der Lösung sozialer Fragen;
- 4) Die Verspottung des religiösen Gefühles eines Volkes durch die Freimaurerei;
- 5) Geschmacklosigkeiten im freimaurerischen Ritus;
- 6) Verflechtung des Judentums mit der Freimaurerei;
- 7) Der Antinationalismus und Kosmopolitismus der Freimaurerei;
- 8) Die volksfremde Haltung der Freimaurerei.

Originaldokumente und Briefe, die in den Logen gefunden worden sind, unterstreichen die Darstellungen.

Fachleute aus dem Reich haben die Ausstellung als sehr gut gelungen bezeichnet, die ausschließlich Gegenstände aus belgischen Logen enthält.

2) Ausrichtung von Veranstaltungen:

- a) Palais der schönen Künste in Brüssel für die Feier der Wiederkehr des Tages der Machtübernahme;
- b) Dichterabend mit Ferdinand Vercocke;
- c) Dichterabend mit Hans Friedrich Blunck.

IX.

B e t r e u u n g s a r b e i t

Truppenbetreuung (Soldatenheime):

Neue Soldatenheime wurden in Brüssel und Ostende eingerichtet. Die Verpflegungsfrage machte weiterhin Schwierigkeiten. Die Ausgabe von Mittagessen mußte in einigen Heimen eingeschränkt werden. Die Bierversorgung wurde durch Bereitstellung besonderer Kennmarken geregelt.

Anläßlich der Anwesenheit einer japanischen Militärabordnung fand ein Empfang in Brüssel statt.

Für die Gruppe Münchner Auslandsjournalisten, die auf ihrer Reise durch den Westen zum Schluß auch in Brüssel, Antwerpen und Gent weilte, wurde durch die Abteilung ein kameradschaftliches Zusammensein veranstaltet.

B

Stimmung der Bevölkerung

=====

1) Ernährungslage:

Durch die anhaltende Mangellage macht sich in weiten Kreisen eine gewisse Mutlosigkeit bemerkbar. Die Bevölkerung nimmt aber im allgemeinen eine ruhige Haltung ein. Hungernde Kinder in den Straßen der Städte betteln nicht selten die deutschen Soldaten um Brot oder Brotmarken an. Die Tatsachen sind in den früheren Berichten geschildert: Vorübergehende Schließung von Geschäften aus Mangel an Waren; Schlangenstehen vor den geöffneten Läden; Verteuerung der Lebensmittel, die früher ein Ausweichen ermöglichten, insbesondere bei Früchten und Gemüsen.

Die Preise für die Erzeugnisse im Schleichhandel sind noch weiter gestiegen. Ein Pfund Kartoffeln kostet - in deutsches Geld umgerechnet - bis zu 30 Pfennig. Selbst für das Pfund Kartoffelschalen wird bis zu 20 Pfennig bezahlt.

Gegenüber der in den letzten Berichten geschilderten Lage ist eine wesentliche Änderung nicht eingetreten, wenn auch vereinzelt in Erscheinung getretene größere Stockungen in der Lebensmittelverteilung, mit Hilfe der Organe der Militärverwaltung, ausgeglichen werden konnten.

2) Sozialpolitische Lage:

Die in Kohlenbergwerken verschiedentlich zu verzeichnenden Arbeitsverweigerungen - im Lütticher Bezirk streikten vorübergehend

7200 Bergleute - hatten ihren Grund hauptsächlich in Ernährungs-schwierigkeiten, während die anderen sozialen Mißstände dabei kaum eine Rolle spielten. Diese Notlage versuchen nun vor allem die Kom-munisten für ihre Zwecke auszunutzen. Ein Zeichen dafür ist, daß die in einem Bergwerksbetrieb in Ans bevorstehende Arbeitsverwei-gerung bereits 5 Tage vorher durch Vertrauensmänner bekannt gewor-den war. Eine solche organisierte Vorbereitung von Streiks hat nicht die schlechte Ernährungslage zum Ursprung, sondern eine po-litische Zielsetzung, bei der die Mangellage nur als Vorwand ge-braucht wird. Die sozialpolitischen Fragen kommen in zahlreicher werdenden Aufsätzen über Preise, Löhne und Urlaub zur Sprache.

3) Außenpolitisch und zu den Kriegereignissen:

Nach wie vor werden die italiensichen Mißerfolge mit offensichtli-cher Schadenfreude aufgenommen, ohne daß die Bevölkerung aller-dings ihre Bedeutung für den Kriegsausgang überschätzt. Die allge-meine Auffassung geht dahin, daß bei einem Zusammentreffen deut-scher und englischer Streitkräfte ein Zweifel über den Ausgang des Kampfes nicht aufkommen kann.

Die Spannung, mit der die militärische Initiative des Reiches er-wartet wird, übertrifft nicht selten die Niedergeschlagenheit, die die Lebensmittelnot verursacht.

Den amerikanischen Lieferungen wird keine allzugroße Bedeutung beigemessen. Wenn ein Eingreifen der Vereinigten Staaten eine Kriegsverlängerung bedeutet, so ist ein nicht geringer Teil der Be-völkerung selbst dann nicht erbaut davon; wenn sich irgend eine Erfolgchance für England ergeben könnte.

Trotz der englischen Siege in Nordafrika ist die Flucht des britischen Expeditionskorps im Mai des vorigen Jahres nicht ver-gessen. Mit einer gewissen Erbitterung können weite Kreise der bel-gischen Bevölkerung nicht begreifen, daß England in Nordafrika große Tankarmeen einsetzt, während solche in Belgien bei den Mai-ereignissen fehlten. Daraus geht hervor, wie wichtig es ist, die deutschen Siege immer wieder in geschickter propagandistischer Form in Erinnerung zu bringen, wobei die Unzuverlässigkeit Englands

und die Rücksichtslosigkeit gegenüber der Bevölkerung Belgiens ständig hervorzuheben ist.

In Nordfrankreich werden Stimmen laut, die von einer entscheidenden Kampfhandlung des Reiches gegen England eine Befreiung von der Besetzung erhoffen.

4) Innenpolitisch:

Die illegale Flugblattpropaganda und die Verbreitung von Hetzschriften hat sich weiterhin gesteigert.

Auf dem Gebiet des Parteiwesens ist auf die wachsende Tendenz zur Bildung einer Einheitsfront in Flandern hinzuweisen, was u.a. bei der Spaltung Verdinaso's zum Ausdruck kam, bei der die völkische Richtung sich durchsetzte. Die Rex-Bewegung hat in einzelnen Bezirken an Boden verloren.

Bemerkenswert ist die in diesen Tagen erfolgte Neuordnung der gewerblichen Wirtschaft, die eine Grundlage für eine kommende Marktordnung darstellt.

In Nordfrankreich sind die Sympathien des überwiegenden Teils der Bevölkerung nicht bei Laval. Marschall Pétain genießt zuviel Vertrauen und Ansehen, als daß sich eine Unzufriedenheit mit seinen Entscheidungen durchzusetzen vermöchte. Zudem ist die Bevölkerung weit von der leidenschaftlichen Parteinahme der Pariser politischen Kreise entfernt. Solange die Besetzung sichtbar und fühlbar bleibt, besteht eine offenkundige Neigung, sich politisch zurückzuhalten. Dieses politische Vakuum kommt vornehmlich den Kommunisten zugute, deren Propaganda weitergeht und die zweifellos neue Anhänger gewinnen.

C

Reaktion auf deutsche Propagandamaßnahmen
 =====

Die Antifreimaurer-Ausstellung in Brüssel hat in der Bevölkerung eine außerordentlich lebhaftere Reaktion ausgelöst, die zeigt, daß weite Kreise trotz der Mangellage gegenüber Angelegenheiten, die die Öffentlichkeit berühren, aufgeschlossen ist. Allein in den ersten 12 Tagen wies die Ausstellung rund 40.000 einheimische Besucher auf. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt der guten Pressepropaganda und der Wirkung des in Brüssel in 2 000 Exemplaren verbreiteten Plakates zuzuschreiben. Die Ausstellung, die dem Geschmack der belgischen Bevölkerung Rechnung trägt, wird von ihr allgemein als rein belgische Angelegenheit angesehen; auf diese Wirkung war die gesamte Propaganda eingestellt worden.

Im Zusammenhang mit der Propaganda gegen das Freimaurerwesen ist festzustellen, daß weite Kreise der Bevölkerung ihr Erstaunen darüber zum Ausdruck bringen, daß auf der einen Seite eine solche Propaganda durchgeführt wird, während auf der anderen Seite Männer, die früher als führende Freimaurer tätig waren, in der belgischen Verwaltung - zum Teil an maßgebender Stelle - noch ihr Amt ausüben. Diese können bekanntlich mangels geeigneter Persönlichkeiten ohne weiteres nicht ersetzt werden.

M Während die anti-englischen Plakate im Antwerpener Bezirk weniger eine feindliche Reaktion hervorriefen, wurden sie in Brüssel vielfach abgerissen.

Die Nachrichten über die Ernährungshilfe des Reiches haben mit dazu beigetragen einer Verschlechterung der Stimmung Einhalt zu gebieten.

Die deutsche Propaganda, daß England durch die Blockade Europas und durch die Beschlagnahme für Frankreich bestimmter Schiffe den Lebensmittelmangel verursacht und verschärft, findet weniger Verständnis als die Flüsterpropaganda, wonach z.B. die deutsche Armee Güterzüge mit Vieh nach Deutschland schaffe.

Die Rede des Führers hat allgemein die Reaktion gehabt, daß mit großer Spannung die militärische Initiative des Reiches im Frühjahr erwartet wird.

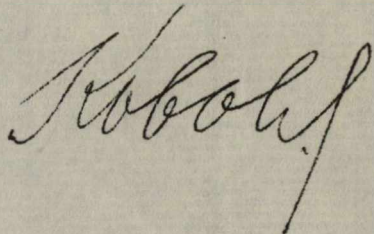
Selbstverständlich ist bei allem zu berücksichtigen, daß die jahrzehntelange Verhetzung der Bevölkerung gegen Deutschland sie überaus zurückhaltend gegenüber allem macht, was von deutscher Seite kommt. Entsprechend ihrer materialistischen Einstellung ist die Bevölkerung nur persönlichen Vorteilen gegenüber unmittelbar beeinflussbar. Dann allerdings ist sie auch bereit, deutsche Einrichtungen anzuerkennen. So wirkt sich bei der Arbeiterwerbung sehr günstig aus, daß die in Deutschland eingesetzten Arbeiter Geld nach Hause schicken können. Ebenso beeindruckt die schaffenden Schichten die Tatsache, daß für sie und ihre Angehörigen in sozialer Hinsicht vieles geleistet wird.

Angesichts der bekannten Mangellage in der Lebensmittelversorgung kann im Augenblick ein sichtbarer Erfolg der Gesamtpropaganda schwerlich erwartet werden. Dieser Zustand wird sich aber mit einem Schlage ändern, sobald entscheidende militärische Erfolge des Reiches den Boden für größere Propaganda-Aktionen wieder aufgelockert haben.

J.A. u. J.V.

V e r t e i l e r :

OKW WPr I und IV	2
Propagandaministerium	24
OB	1
Militärverwaltungschef	1
I c	1
Prop.-Abt. Paris	1
Umlauf Abt. L. Pr. A. Belg.	1
Gruppe Presse	1
Gruppe Kultur	1
Gruppe Film	1
Staffel Antwerpen	1
Staffel Lille	1
Staffel Lüttich	1
z.d.A.d.Abt. und Vorrat	5


Oberleutnant